

# Sonne löst alle Energieprobleme

Journalist und Buchautor Franz Alt „missioniert“ für Solarkraft – Vortrag auf Schloss Guteneck

VON CLEMENS FÜTTERER

**Guteneck. Mit der Leidenschaft und dem Missionierungs-Eifer eines amerikanischen TV-Predigers fesselt Dr. Franz Alt – in freier Rede – seine Zuhörerschaft. Der ehemalige „Report“-Moderator mag als 71-jähriger zwar etwas in die Jahre gekommen sein, aber sein Herz brennt mehr denn je: für die Solarenergie.**

Mehr als mit der (eher noch) abstrakten Klimaerwärmung hatten die gut 200 Besucher auf Schloss Guteneck (Landkreis Schwandorf) am Mittwochabend wohl mit den konkreten Tücken des überraschenden Wintereinbruchs zu kämpfen. Den nahtlosen Übergang vom Sommer zum Winter interpretiert Dr. Alt jedenfalls als Vorboten der Klimakrise.

Sein Credo: Die Sonne schickt soviel kostenlose Energie im Übermaß auf die Erde, dass sich jedes Land autark versorgen kann. „Das ist allein eine Frage des politischen Willens, nicht der Technik. Es gibt kein Ener-

**S**olarier aller Länder vereinigt euch.

Dr. Franz Alt

gieproblem, nur Fehler.“ Statt für Hunderte Milliarden Euro fremde Energie (Erdöl) zu importieren, gelte es eigene Energieressourcen im Land zu nutzen. Alt ruf Papst Benedikt quasi als Kronzeugen an. Der Papst

sagte: „Solarenergie ist für die Bewahrung der Schöpfung ganz wichtig.“ Der Vatikan errichtete übrigens auf seinem Territorium die größte Photovoltaikanlage Italiens. Der Referent lehnt eine Verlängerung der Laufzeit für Atomkraftwerke („Die Schlachten der 80-er Jahre werden neu geschlagen“) ebenso ab wie Pläne für solarthermische Kraftwerke in Nordafrika (Strom aus der Sahara).

Stattdessen setzt Alt auf die konsequente und intelligente Nutzung der Solarenergie in jedem Land der Erde. „Auch die Architekten müssen lernen, wo Süden ist...“ Er nennt Beispiele: Solarplus-Häuser wie in Frei-

**D**ie fehlende Spiritualität ist ein Abbild der Energiekrise.

Dr. Franz Alt

burg, die drei mal mehr Strom erzeugen, als das Haus verbraucht. „Mit Solardächern verdienen Häuser Geld. Die Sonne schickt keine Rechnung.“ Alt setzt auf die „Ästhetik der Solartechnik“ beim Bauen, auf eine „schönere Welt durch Sonnenenergie“. Hohes Einsparpotential bringt die energetische Sanierung von Altbauwohnungen: So lässt sich der Jahresverbrauch von 25 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche auf nur noch fünf Liter senken.

Die (hohe) Einspeisevergütung kann seiner Meinung nach ruhig etwas gekürzt werden. Er zeigt seine Zukunftsvision auf: mit Solardächern eingehauste Autobahnen sowie Stra-



„Das Hauptproblem für die rasche Umstellung auf Erneuerbare Energien sind die vielen guten Menschen, die nichts wissen.“ Dr. Franz Alt eröffnete auf Einladung von Burkhard Graf Beissel von Gymnich und Jürgen Stilp (Stilp Consulting) die Vortragsreihe „Zukunft der Erde“. Bild: Gerhard Götz

ßenbeläge aus abriebfesten und belastbaren Solarzellen. „Der Mix aus Erneuerbaren Energien ist die Lösung.“ Solar gekoppelt mit Biomasse („die Landwirte werden als Energiewirte die Ölscheichs des 21. Jahrhunderts“), Wind und Wasserkraft.

Gerade in Bayern sieht Alt bei der Windkraft erheblichen Nachholbedarf. Nach seiner Überzeugung sind die fehlenden Windkraftanlagen auf „Verfälschungen“ der (politisch) Verant-

wortlichen mit der Atomwirtschaft zurückzuführen. Seine Solar-Philosophie verknüpft Alt eng mit der Theologie. „Sonne ist in allen Kulturen immer ein göttliches Symbol.“ Er ruft zu einer Öffnung für die „Energie von oben, vom Chef selber“ auf.

Denn Energie sei ein ethisches Problem, die Erde einzigartig im Kosmos. „Es gibt keinen Ersatzplaneten.“ Der exakt richtige Abstand der Erde zur Sonne sei ein Gottesbeweis.

## ZITATE

„Der homo sapiens ist ein homo Dummkopf, weil er seine eigenen Lebensgrundlagen zerstört.“

„Entweder wir leben mit den Naturgesetzen – oder wir werden aussterben wie der Dinosaurier.“

„Die Energie-Frage ist immer auch die Gottes-Frage. Das Göttliche ist immer das Göttliche hinter der Sonne.“

„Jedes Atomkraftwerk ist Gotteslästerung.“

„Es opelt in Deutschland. Denn deutsche Spitzentechnologie wie das Ein-Liter-Auto von VW aus dem Jahre 2002 landete im Museum statt auf dem Weltmarkt.“

„Die TU Aachen entwickelte schon 1972 das Hybridauto. Heute bauen es die Japaner, weil die deutsche Autoindustrie kein Interesse daran hatte.“

„Bei den deutschen Managern gilt die Regel: Je größer die Flaschen, desto höher die Gehälter.“

„Die Abwrackprämie war alter sozialistischer Käse.“

„Baut Solaranlagen auch auf Kirchendächern, damit der Heilige Geist eine Landefläche hat.“

„Lieber eine Solaranlage auf dem Dach als Aktien im Keller.“

„Religiös ist, wer mitarbeitet an der Bewahrung der Schöpfung.“

Dr. Franz Alt, Journalist und Buchautor, Inhaber des Adolff-Grimme-Preises und Träger des Europäischen Solarpreises.